

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aegypterin
Ich bitte Dich, nein.

Professor
Nur einen Blick. Ich habe seit drei Monaten auf diesen Augenblick gewartet...

Aegypterin
Medard! Ich habe das Leben, laß die Toten.

Professor
Ich weiß, wie sehr Du das Leben hast. Trotzdem: Nur einen Blick. Nur daß ich gesehen habe, daß es meine Mumie ist.

Aegypterin
Medard! Geliebter! Noch drei Stunden hat diese Nacht...

Professor
Wir reihen ihr den Morgen an. Einen Blick! Laß mich!

Aegypterin
Bin ich Dir nicht mehr als dieses Stück Vergangenheit?

Professor
Du bist mir zehntausend Mal mehr. Du hast mir hundert Nächte verklärt. Mein Gedächtnis wird Deine Schönheit nie auslöschen. Die Süße Deiner Küsse wird ewig auf meinen Lippen blühen und mich lächeln machen. Zwei Welten hab ich aus den Gräberstätten von Luxor nach Hau'e gebracht: Dich, die Lebendigste unter den Lebendigen — und diese (zeigt auf die Kiste) das überzeugendste Denkmal des Todes.

Aegypterin
Das Leben überfällt Dich — nimm es! (wirft sich ihm an)

Professor
Fatme! (zwischen Küssen) Mein Leben war der Wissenschaft verpfändet, bis Du kamst und es mir wieder gabst. In Luxor, wo ich in den Irrgängen der Gräber dem Tod

auf den Versen war, hab ich Dich, hab ich das Leben gefunden. Meine Nächte und meine Tage gehören Dir.

Aegypterin
(in neuer Umarmung) Medard!

Professor
Diese eine Minute gib mir zurück. Ich verlange nur diesen einen Blick, der mich von zermürbenden Zweifeln befreit, der mir Ge-

Geistige Schaffer
dürfen nicht unterlassen, ihrer Spannkraft neuen Impuls zu verleihen durch eine Frühjahrskur mit

BIOMALZ

wißheit geben soll, der dem Forscher beweisen muß, daß seine Arbeit nicht umsonst war...

Aegypterin
(verzweifelt) Du darfst nicht, Medard. Dein Schicksal springt Dich an. (wirft sich zu seinen Füßen) Ich flehe! Ich liege vor Dir! Ich bin das Leben. Ich bin der Anfang. Hier lauert der Tod! Das Ende! Dein Ende! Dein Tod!

Professor
Lächerlich! Ich werde dem Tod ins Auge schauen — und dann das Leben an meine Brust reißen. (rafft Werkzeug auf, mit dem er sich über die Kiste hermachen will)

Aegypterin
(mit Entschluß) Dann höre! (fällt ihm in den Arm, heiß, stoßweise, bekenntnishaft) Als ich

Dich in Luxor kennen lernte, warst Du mir nicht Medard! Damals warst Du mir einer der Grabshänder. Ein Entweiher! Einer der Heiligtümer erbricht! Haß stand gegen Dich. Verschwörung klammerte uns zusammen. Alle wird sie treffen! Alle, die in unsern religiösen Gefühlen wühlen. Ich schlifft meinen Dolch gegen Dich. — Und dann kam die Liebe... (sie sinkt zerknirscht zu seinen Füßen hin)

Professor
(hebt sie auf) Fatme!

Aegypterin
(macht sich sofort wieder von ihm frei) Hier harret zum zweiten Mal der Tod. (zeigt auf die Kiste) Nicht eine Mumie! Nicht eine verwesene Königs-tochter! Ein lebendiger Mensch, den Tod in der Faust — gegen Dich. Mitverschwörer! Begreifst Du nun? (sinkt flehend vor ihm nieder)

Professor
(hebt sie abermals auf) Fatme! (mit Entschluß) Dann muß ich so... (entnimmt einem Fach seines Schreibtisches einen Revolver)

Aegypterin
(fällt ihm in die Arme, entsetzt) Er ist mein Bruder!

Professor
(legt die Waffe auf den Tisch und beginnt wortlos die Kiste zu öffnen)

Aegypterin
(sieht ihm entsetzt zu, verfolgt jede seiner Bewegungen mit den Augen) Ich werde für Dich bitten. Ich werde mich für Dich zu seinen Füßen werfen.

Professor
(hat den Deckel abgehoben und steht einen Augenblick ratlos)

Aegypterin
(immer aus der Entfernung) Du mußt auf den Knopf drücken, direkt unter dem Herzen.

Professor
(berührt mit dem Finger die Figur in der Kiste)

2. Szene.

Vorige — Der Fremde.

Der Fremde
(erhebt sich lächelnd aus der Kiste und reinigt mit den Fingerspitzen seinen hochmodernen Anzug von den Stäubchen und Fasern) Verbindlichsten Dank! (begrüßend) Mein Herr! (sucht und sieht erst jetzt, da er ihr den Rücken kehrte, die Frau) Meine Gnädigste!

Aegypterin
(die den Vorgang mit äußerster Spannung verfolgt hat, schreit auf) Gott! Das ist ja nicht... Wo ist mein Bruder?

Professor
(nach einer ersten Erstarrung, rasch begreifend, stürzt zum Schreibtisch, greift nach dem Revolver, legt auf den Fremden an)

Der Fremde
(lächelnd) Schießen Sie! Ich werde die Kugel zwischen Daumen und Zeigefinger aufhalten. Sehen Sie? Da ist sie schon. (zeigt eine Kugel)



BLAUE PACKUNG · 10 STÜCK FR. 1.-
RAUNE PACKUNG · 10 STÜCK · . 80